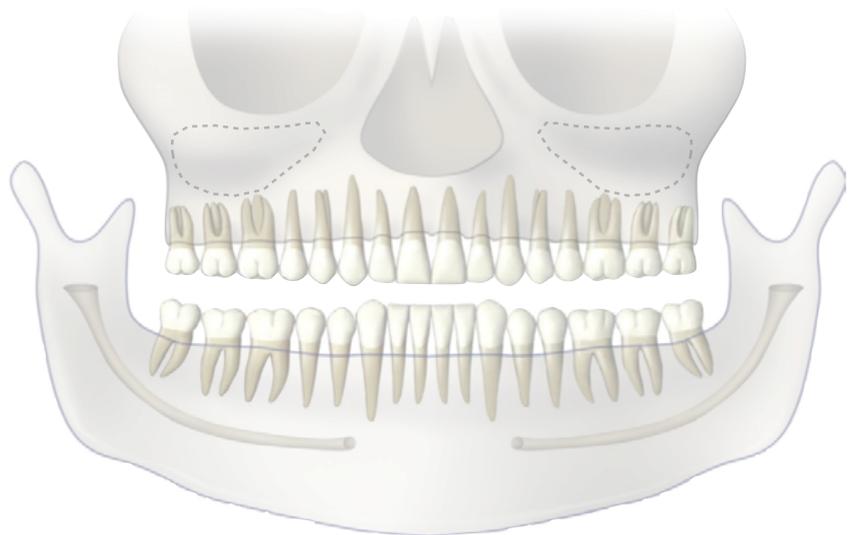
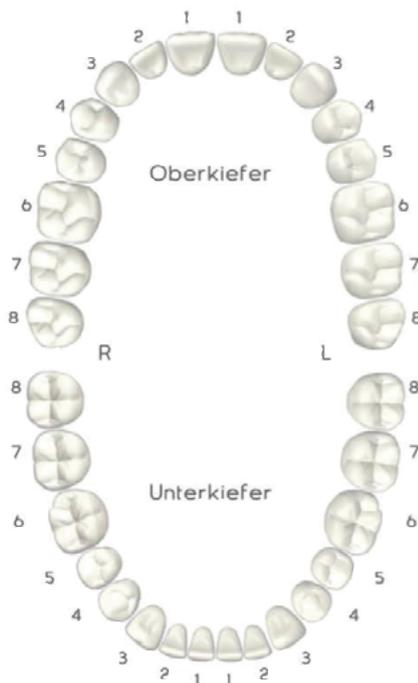


AUFKLÄRUNG UND EINVERSTÄNDNIS- ERKLÄRUNG IMPLANTOLOGIE

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Bei einem Implantat handelt es sich um eine künstliche Zahnwurzel, die in den Kieferknochen eingesetzt wird, um nach entsprechender Einheilungszeit darauf einen Zahnersatz zu verankern. Damit lässt sich die Kaufunktion verbessern und/oder wiederherstellen. Es stehen verschiedene Implantattypen aus gewebeverträglichen Materialien (Titan oder Zirkonoxid) zur Verfügung. Alternativ besteht die Möglichkeit des Eingliederns eines herkömmlichen Zahnersatzes (wie zum Beispiel einer Brücke, einer herausnehmbaren Teil- oder Vollprothese). Die Überlebensrate von Implantaten liegt nach zehn Jahren bei über 95%. Negativen Einfluss haben insbesondere ungenügende Mundhygiene, Rauchen, Parafunktionen (Pressen, Knirschen), allgemein-medizinische Erkrankungen sowie gewisse Medikamente.



DER CHIRURGISCHE EINGRIFF

Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie). In der Übersicht ist eingezeichnet, wo und wie viele Implantate bei Ihnen eingesetzt werden.

Mit einem Schnitt in der Schleimhaut wird der Kieferknochen freigelegt und mit einem Bohrer ein Implantatbett aufbereitet, in welches das Implantat eingesetzt wird. Anschliessend wird die Schleimhaut wieder vernäht. Die Nähte werden in der Regel nach ein bis zwei Wochen entfernt. Falls nicht genügend Knochensubstanz für die Verankerung der Implantate vorhanden ist, kann es notwendig sein, den Kieferkamm zu erhöhen oder zu verbreitern. Dieser Eingriff kann entweder vor der Implantation oder im Rahmen der Implantation erfolgen. Dazu kann körpereigener Knochen oder Knochenersatzmaterial (tierischen, synthetischen oder anderen Ursprungs) verwendet werden.

Bei Ihnen werden voraussichtlich folgende Materialien verwendet:

Bei der bei Ihnen angewendeten Methode muss eine Einheilungszeit von _____ abgewartet werden, bis die Aufbauteile für den geplanten Zahnersatz am Implantat befestigt werden können. Falls nötig erfolgt zu diesem Zweck ein kleiner Zweiteingriff in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie), um das Implantat freizulegen.

RISIKEN UND KOMPLIKATIONEN

Postoperative Schmerzen, leichte Schwellungen und Blutergüsse sind normale Folgen des Eingriffs. Es kann zu Wundheilungsstörungen und Infektionen kommen. In sehr seltenen Fällen kann sich trotz korrekt durchgeführter Operation das Implantat kurz nach dem Eingriff oder in der Einheilphase lockern. Das Implantat muss dann wieder entfernt werden, kann jedoch nach genügender Heilungszeit erneut gesetzt werden. Sehr selten kann der Unterkiefer nerv und/oder der Zungennerv durch die Operation beschädigt werden. Medikamente gegen Osteoporose und Knochenmetastasen können die Einheilung und langfristige Erhaltung der Implantate negativ beeinflussen. Grundsätzlich stellt die Implantation einen Eingriff dar, der gewisse Risiken mit sich bringt.

Bakterielle Beläge können einen Infekt um das Implantat herum verursachen (Periimplantitis), welcher zum Verlust des Implantates führen kann. Die hauptsächlichen Risikofaktoren für eine Periimplantitis sind mangelhafte Mundhygiene Rauchen, eine Neigung zu Parodontitis und eine verminderte Immunabwehr.

An allen belasteten Teilen können technische Komplikationen (wie Frakturen der Krone und des Implantates, Schraubenlockerungen) auftreten.

Bei gravierenden Komplikationen kann die Entfernung des Implantates erforderlich sein.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Ein Behandlungserfolg kann nicht garantiert werden.

Regelmässige Kontrollen (mindestens einmal pro Jahr) sowie eine exakte und regelmässige Mundhygiene sind unbedingt erforderlich und beeinflussen langfristig das Implantationsergebnis. Rauchen beeinträchtigt den Langzeiterfolg wesentlich.

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden. Die Behandlung umfasst

Über den geplanten Eingriff, Behandlungskosten (gemäss beiliegendem Kostenvoranschlag), Behandlungsalternativen (Vor- und Nachteile), Art und Bedeutung des Eingriffs, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten sowie medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit _____ ausführlich informiert. Ich bin darüber informiert worden, dass unvorhergesehene, medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe notwendig werden können.

Meine persönlichen Risiken wurden erörtert und besprochen. Es sind die folgenden:

Folgende Aspekte wurden zusätzlich mit mir besprochen (Alternativbehandlungen, Folgen der Nichtbehandlung, etc.):

Alle meine Fragen wurden vollständig beantwortet. Ich habe keine weiteren Fragen.

Einen Kostenvoranschlag und den Behandlungsplan habe ich erhalten, ich bin mit dem Eingriff und den damit verbundenen Kosten einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift PatientIn

Ort, Datum

Unterschrift Zahnarzt/Zahnärztin

BEILAGEN

- Aktualisierter Fragebogen (Anamnese)
- Behandlungsplan
- Kostenvoranschlag